

# Πολὶν μοι ἔννεπε Μοῦσα πολύτροπον, ποῦ μάλα πολλὰ ...

Die Stadt nenn' mir Muse die vielgewandte, wo Mühsal und Arbeit  
in wortreicher Sitzung und zäher Verhandlung zum Ziel schliesslich führten,  
dem lang ersehnten, in anderen Ländern des weiten Europa  
schon längstens verwirklicht, dass Hausarzt und -ärztin in Lehre und Forschung  
in vorderster Reihe wirken in elfenbeinernen Schulen,  
durch wachsame Söhne Asklepios' einst akademisch behütet,  
auf dass nicht barfüssige Heiler vom Lande voll Mist an den Zehen  
die heilige Lehre entehrten, banausige Worte verkündend.

Ein grosser Schritt nun gelang der Uni in Basel am Rheinknie,  
wo tapfere Helden in unermüdlichem Einsatz und zäher Verhandlung  
den Platz sich erkämpften, der an Asklepios' Schulen Hausarzt und -ärztin  
zusteht, damit auch künftige Ärzte die Lehre erfahren,  
die sie gebrauchen. Sollen doch dereinst viele von Ihnen  
gebildet in Kopf, Hand und Herz sich zuwenden als Hausarzt und -ärztin  
gesundheitlichen Sorgen und Nöten von Menschen, jungen und alten,  
wissend von Krankheit, die alltäglich vorkommt im Leben der Menschen,  
ärztlich gebildet, gelehrt nicht nur in den raren Syndromen,  
die nach Namen früher Gelehrten, die sie beschrieben, benannt sind.

Die Helden und Heldin nun nenne mir Muse, die in Basel am Rheinknie  
Das Wunder vollbrachten, die Heilige Stätte, die stets wohlbewacht war,  
zu schmücken mit einer im hiesigen Lande noch niemals bekannten  
Hochburg für Lehre und Forschung, durch Hausarzt und -ärztin geleitet.

Rodolfos der Isler der wohnt und wirkt in den Hügeln des Jura,  
wo der listige Fuchs den pfeilschnellen Hasen oft schon erwischte.  
So konnte auch er mit List und Geduld den Zeitpunkt erkennen,  
Kairos genannt, in welchem geschickte und weise Verhandlung  
den Schritt tun liessen zum Ziel der hausärztlichen Lehre und Forschung.

Klug war der Klaus auch der Bally, aufrecht und grad in der Haltung  
der stets mit gut durchdacht und gescheiten Gedanken und Worten,  
wohlklingend für Ohren akademischer Lehrer der Uni in Basel,  
den Weg fand in festgefahrener Sitzung und zäher Verhandlung.

Petros der Tschudi, gewiefter Hausarzt in der Praxis am Hammer  
Auch er wie ein Hammer, der glühendes Eisen mit wuchtigen Schlägen  
formt, dass ein Kunstwerk entsteht, eine Pracht für die Augen zu schauen.  
So kräftig und unbeirrt formte Petros die Lehre der Uni.  
Selbstbewusst hat' er das lang ersehnte Ziel stets vor Augen.  
Zu gründen das erste Institut für hausärztliche Lehre und Forschung  
Als leuchtendes Beispiel für andre Medizinfakultäten Helvetiens.

Die Frau nun nenne mir Muse, die mit Tatkraft an der Seite der Männer  
die Lehre geformt hat für Hausarzt und -ärztin zu Basel am Rheinknie.  
Unbeirrt auch sie in schwierigen Zeiten, des Haltners Ursina.  
Als Ärztin wohl wissend um Not und Bedürfnis primärer Versorgung  
nicht zu vergleichen den abgegrenzten Gebieten der Lehre,  
akademischer Ärzte mit Karriere, die viel publizieren.

Das Triumvirat mit der Frau an der Seite schuf in Basel am Rheinknie  
die Lehrform, wohl einzig in Unis der Länder im weiten Europa,  
dass jeder Student und jede Studentin die praktische Arbeit  
erfahre beim Hausarzt als Lehrer und Tutor über zwei Jahre.  
Als Forum wirkten und werkten sie über zehn Jahr' an der Uni  
Bis ihnen gelang, das Institut, das lange ersehnt war, zu gründen.

Glück und Gelingen wünschen die FIHAMs den Baslern am Rheinknie  
bewundernd – ein wenig auch neidvoll – das gelungene Werk der Kollegen.

Die Berner, wo Bene der bärtige Bergler vom Horn an zwei Seen  
mit wackerem Werner, der stets gut gekleidet in senkrechter Haltung,  
dem adligen Alois und anderen trefflichen Helden vom Lande  
die FIAM begründet, Pioniertat einst im entlegnen Helvetien.

Von Lausanne, wo Thomas energiereich und mutig elegantes Französisch  
ebenso spricht wie die raukehlige Sprache der Zürcher Kollegen.  
Mit unübertroffenem Einsatz auch er mit Hausarzt und -ärztin  
die Lehre gestaltet für Student und Studentin in primärer Versorgung.

Von Genf auch, wo Bruce, Sohn des Brinkley, voll Enthusiasmus  
Mit Lefaibros Daniela und anderen trefflichen médecins de famille sich wehrte,  
auf dass dort am See in südwestlicher Ecke des kleinen Helvetien  
Student und Studentin erfahren, was Hausärzte wissen und können  
in ihrer Arbeit des praktischen Alltags, die mehr als die Summe  
hochspezialisierter Gebiete medizinischen Wissens bedeutet.

Glückwunsch aus Zürich der grössten Medizinfakultät in Helvetien,  
die gern an vorderster Spitze sich sieht der Gelehrten Europas  
mit Ärzten in hochspezialisierter Lehre und Forschung im Labor.  
Doch haben auch dort die Pioniere hausärztlicher Lehre im Studium  
nach Jahren zäher Verhandlung und schwieriger Kämpfe vor Zeiten  
die FIHAM begründet, um hausärztliches Wissen und praktisches Können  
Student und Studentin voll Freude zu lehren in einzelnen Kursen.

Sie alle wünschen den Baslern gutes Gedeihen der neuen  
Hochburg für hausärztliche Lehre und Forschung; hoffend natürlich,  
dass auch an ihren Medizinfakultäten in nicht ferner Zukunft  
Institute entstehen, wo Hausarzt und -ärztin akademisch gebildet,  
Wissen und Erfahrung vermitteln jungem Kolleg' und Kollegin,  
damit auch sie einst in ärztlicher Kunst und fachlichem Können  
gebildet, die Arbeit verrichten, die Not tut primärer Versorgung.

*Dr. med. Urs Glenck, Mitglied der FIAM Zürich*